



14. Juni 2019

Antrag auf Aufstockung der finanziellen Mittel für das Bundesfestival junger Film – Filmreif / Etablierung Gesamtkonzept im Bereich Kultur

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Wagner,

die zweite Auflage des Bundesfestivals Junger Film- Filmreif in 2019 war ein Riesenerfolg. Nach Angaben der Veranstalter hatte das Festival über 6.000 Besucher und damit dreimal so viele wie in 2018. Auch 541 Einreichungen – und damit doppelt so viele wie in 2018 - sprechen ebenfalls eine klare Sprache. Mehr als 250 Filmschaffende aus dem gesamten Bundesgebiet waren alleine am Tag der Preisverleihung anwesend – nicht gerechnet die Gäste im Laufe der Veranstaltung. Dazu kommen diverse Berichte in der regionalen und auch bundesweiten Presse, die eine beeindruckende Werbung für St. Ingbert darstellen. Persönliche Gespräche unserer Fraktionsmitglieder mit prominenten Jurymitgliedern, z. B. aus der Jury des renommierten Max Ophüls Festivals, untermauern das Potential dieses Festivals für unsere Stadt. Um das Festival dauerhaft zu etablieren und auf professionelle Beine zu stellen, ist aus unserer Sicht eine Erhöhung der Mittel unumgänglich. Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten ein Vision zu entwickeln, wie ein Gesamtkonzept zu den bislang etablierten kulturellen Veranstaltungen in St. Ingbert aussehen könnte.

Daher stellen wir im Namen der Koalition aus CDU, Familien-Partei und Bündnis 90/Die Grünen folgenden Antrag:

1) Die Stadt St. Ingbert erhöht den Zuschuss für das die Veranstaltung „filmreif! – das Bundesfestival Junger Film“ in 2020 um 100.000 € auf eine Gesamtsumme von 150.000 €

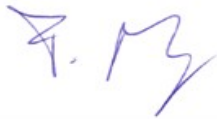
Die dazu benötigten Mittel werden bei Produkt 2.5.01.03 – Kulturelle Veranstaltungen- bereitgestellt. Im Rahmen der Haushaltsberatung für die Jahre 2021 und 2022 werden die entsprechenden Mittel ebenso bereitgestellt.

Die Veranstalter sind verpflichtet innerhalb von drei Monaten einen Verwendungsnachweis vorzulegen.

Eine Miete für die Stadthalle wird nicht erhoben. Die Baubetriebshofleistungen werden nicht berechnet. Die vorgenannten Leistungen werden für den Veranstalter kostenlos zur Verfügung gestellt. Zur Kostentransparenz werden die tatsächlichen Kosten dem Produkt „Kulturelle Veranstaltungen“ intern in Rechnung gestellt. Die Aufwendungen für Leistungen für eigenes Personal werden durch Arbeitszeitaufzeichnungen dokumentiert.

2) Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Gesamtkonzept „Kulturelle Veranstaltungen“ zu erarbeiten und dem zuständigen Ausschuss vorzulegen. Aufzuführen sind alle kulturellen Veranstaltungen mit Besucherzahl, Kosten, Deckungsgrad sowie Gewinn/Verlust pro Besucher. Als Schwerpunkt soll ein „St. Ingberter Kultursommer“ mit den Hauptsäulen Jazzfestival, Bundesfestival Junger Film sowie der St. Ingberter Pfanne ins Auge gefasst werden.

Mit freundlichen Grüßen, für die Koalition



Dr. Frank Breinig
Fraktionsvorsitzender